

Wilfried Augustin

Gedanken zum Maibaum

Als in Sauerlach, Oberbayern, am 1. Mai der Maibaum aufgestellt wurde:

Der Himmel war strahlend blau, die Sonne schien heiß, fast wie in Ägypten. Nur die Blasmusik war bayerisch. Bier hat es in Ägypten auch schon gegeben. Eine wichtige Voraussetzung war damit schon gegeben, dass gestandene Mannsbilder volle Leistung bringen. So saß ich dann also und verfolgte das Spiel hopfengestärkter Muskeln, wobei ich fairer Weise sagen muss, dass sich meine Solidarität ausschließlich darauf beschränkte, die Akteure beim Biertrinken zu unterstützen.

Nach der zweiten Maß sah ich die Dinge glasklar: Es waren oberbayerische Burschenschaftler, die einst in Ägypten die Obelisken aufgestellt hatten! Für Nichtägyptologen: Man rätselt immer noch, wie und womit die alten Ägypter das geschafft haben. Und wenn meine Erinnerung mich nicht trügt, haben jüngst wohl Japaner einen Versuch gemacht - sie sind gescheitert! Nun wird immer wieder vermutet, dass es eine ägyptische Geheimtechnologie gegeben habe, die später auch in das geheime Wissen der mittelalterlichen Bauhütten eingegangen sei. Wer jedoch hat diese Technik in den Orient gebracht? Genau: gut trainierte Burschenschaftler aus der voralpinen Schotterebene.

Der Beweis: Hier werden auch heute noch, im Jahr 2005, jedes Jahr weißblaue Obelisken aufgestellt - in Ägypten jedoch schon lange nicht mehr! Die haben das schon lange wieder verlernt.

Aber Scherz beiseite: Auf den Bierfilzen meiner zwei Maß habe ich mal überschlagen, wie viele Menschen benötigt werden müssten, um einen Obelisken aufzustellen (siehe Kasten).

Danach komme ich zu folgendem



Maibaum-Aufstellen in Sauerlach am 1. Mai (Foto: Wilfried Augustin)

Durchschnittliches Gewicht eines Obelisken:	ca. 200 t
Einseitig aufgelegt, d. h. Gewicht an der zu hebenden Spitze:	ca. 100 t
Konisch, d. h. Spitze leichter:	ca. 80 t
Zu hebendes Gewicht bei Hebelverhältnis 1 : 10:	ca. 8 t
Ein Mann, gut trainiert, hebt:	ca. 80 kg
d. h. Mannzahl für 8 t:	ca. 100
d. h. Mann pro Seite:	ca. 50

Ergebnis: Fünf Gruppen zu je zehn Mann auf jeder Seite des Obelisken, die einen Hebelbaum bedienen (siehe Bild), könnten den Klotz bewegen.

Nehmen wir noch mal fünfzig Mann dazu, zum Brotzeit holen und für das Management, dann würde eine verstärkte Kompanie oberbayerischer

Gebirgsschützen das Teil wuppen. Wo ist also das Obeliskenproblem?

Liebe Mit-Efodoner, trinkt auch mal zwei Maß und rechnet nach, und schreibt mir dann (an die Redaktion, Adresse siehe Impressum), ob und wo ich falsch liege. ■